

Führungen an ehemaliger Kirche St. Johann beim Tag des offenen Denkmals Überraschende Grabungsergebnisse



Von Grundmauern keine Spur - dafür aber eine andere überraschende Entdeckung: Die Archäologen Peter Vollmer (links) und Dr. Hans-Otto Pollmann am Fundort der bislang nicht verzeichneten Grabstätten an Stelle der ehemaligen Kirche St. Johann. Foto: Kolm

Lemgo (mk). Am Sonntag, 14. September präsentieren sich diverse Lemgoer Baudenkmäler und Museen wieder im Rahmen des bundesweiten »Tags des offenen Denkmals«. Mit im Programm sind dieses Jahr auch Friedhof und Turm der ehemaligen Kirche St. Johann in Lemgo, die als wohl älteste Kirche Lemgos um das Jahr 800 erbaut und später im Dreißigjährigen Krieg bis auf den Turm zerstört wurde.

Besonders interessant hierbei: Details zum Kirchengebäude, seinem Mauerverlauf und dem Alter sind bis heute kaum bekannt. Deshalb lässt der Verein »Alt Lem-

go« derzeit gemeinsam mit der Gemeinde St. Johann archäologische Untersuchungen anstellen, die am Sonntag von interessierten Besuchern besichtigt werden können. Alt Lemgos 2. Vorsitzender, der Archäologe Dr. Hans Otto Pollmann, bietet um 11 und 15 Uhr Führungen an und stellt die neuesten Ergebnisse vor.

Und die sind durchaus unerwartet, wie der Archäologe Peter Vollmer, der mit einem Team der »Euwatec« die Ausgrabungen durchführt, im Gespräch mit der Lippe aktuell verriet: »Dort, wo wir die Grundmauern vermutet haben, haben wir außer den Konturen alter Grä-

ben und Schutt nichts gefunden. Die Lemgoer damals wären eben auch schon Lipper und haben scheinbar nach dem Abbruch der Kirche sämtliche Steine, die damals in der Herstellung sehr teuer waren, mitgenommen und wohl woanders verbaut.«

Dennoch ist sich Vollmer sicher, dass er die ungefähre Größe des Grundrisses der Kirche noch im Rahmen der Grabungen ermitteln kann. »Das wird aber noch zirka vier Wochen dauern. Derzeit haben wir ja quasi erst Halbzeit«, so Vollmer.

Was die Grabungen in den insgesamt sieben grabenförmig angelegten sogenannten Querschnitten außerdem weiterverlangsam, sind die Funde zahlreicher alter Grabstätten aus dem 17. Jahrhundert, die alle erst registriert und offiziell verzeichnet werden müssen. »Die dürften laut der schriftlichen Überlieferung hier gar nicht sein«, erklärte Peter Vollmer, dass der Fund der rund 12 Gräber nahe vor dem Turm an Stelle der ehemaligen Kirche vollkommen überraschend kam. »Eigentlich sollte die Kirche nämlich hier wieder irgendwann wieder aufgebaut werden«, so Vollmer. Auch in einem Belegungsplan aus dem Ende des 18. Jahrhunderts sei von diesen Gräbern, die wohl irgendwann in Vergessenheit geraten sind, keine Rede.

Neben den Führungen mit Hans-Otto Pollmann verrät Hermann Henschel vom Verein »Alt Lemgo« viel Wissenswertes über St. Johann und seinen Friedhof, dessen Grabmäler er mit seinem Team dokumentiert und kommentiert.

Weitere Sonderführungen bei freiem oder ermäßigtem Eintritt gibt es in Lemgo beim »Tag des offenen Denkmals« auch in der Kirche St. Marien, der Kirche in Brake, der restaurierten Olmühle am Schloss Brake, dem Hexenbürgermeisterhaus sowie dem Junkershaus.